

## V o r r e d e.

Das vorliegende Werkchen übergebe ich allen Lehrern, Erziehern und jenen Aeltern, welche sich mit der Erziehung ihrer Kinder selbst befassen.

Der Zweck desselben ist, die Kinder im richtigen Denken und Sprechen stufenweise auszubilden, und für den schriftlichen Gedankenausdruck zweckmäßig vorzubereiten.

Zwar muß jeder Unterricht Denk- und Sprechübung sein; allein nicht jeder Unterrichtsgegenstand läßt es zu, den Kindern einen größeren Umfang in Sachkenntnissen beizubringen, ihren Ideenkreis besonders zu erweitern, denn es würde dadurch oft der Nebenzweck dem Hauptzwecke nachtheilig werden; daher bin ich der Ansicht, diesen Denk- und Sprechübungen eigene Stunden zu widmen.

So viel es thunlich war, verband ich mit dem logischen Stufengange zugleich den grammatischen.

Weit entfernt, praktischen Lehrern die Art und Weise des Fragens vorschreiben zu wollen, erlaubte ich mir doch, die ersten Uebungen in Fragen aufgelöst vorzuführen, um manchen Anfängern und Aeltern, die weniger Gewandtheit im Fragen besitzen, einen Fingerzeig zur Entwicklung des Stoffes zu geben.

Meine ersten Uebungen handeln über die Kenntniß der menschlichen Kräfte und Fähigkeiten, da ich von dem Ge-



sichtspunkte ausgegangen bin, die Kinder den Gebrauch derselben zuerst kennen zu lehren. Mancher Lehrer findet es vielleicht angemessener, diese Kenntnisse den Schülern gelegentlich beizubringen.

Indem ich viele Zweige des Wissens in diese Denk- und Sprechübungen aufgenommen habe, glaube ich, nicht nur Einseitigkeit vermieden zu haben, sondern auch für fähigere Schüler hinreichenden Stoff zu schriftlichen Bearbeitungen zu bieten.

Obwohl ich mich bemühte, einen möglichst genauen Stufengang zu beobachten, so bleibt es doch jedenfalls dem Ermessen des Lehrers überlassen, für seinen Gebrauch dasjenige herauszuheben, was dem Bedürfnisse der Schüler angemessen erscheint.

Die in dem letzten Abschnitte enthaltenen Fabeln und Erzählungen sollen dazu dienen, daß die Schüler sie mit eigenen Worten nacherzählen.

Uebrigens gestehe ich gern, daß ich bei Bearbeitung dieses Werkchens meinen eigenen Erfahrungen Vieles von Eberhard, Adlung und Anderen beifügte.

Möge mein erster pädagogischer Versuch sich eines günstigen Urtheiles bewährter Pädagogen erfreuen, und geeignet sein, zur Bildung der Jugend einen Beitrag zu liefern!

Wien, den 16. März 1850.

Der Verfasser.